

Pensions at a Glance: Public Policies across OECD Countries 2007 Edition

Summary in German

Renten auf einen Blick: Staatliche Politik im OECD-Ländervergleich Ausgabe 2007

Zusammenfassung in Deutsch

In dieser zweiten Ausgabe von *Renten auf einen Blick* werden all die wichtigen Indikatoren der Renteneinkommenssysteme aktualisiert, die für die erste Ausgabe entwickelt wurden. Die Werte aller Parameter der Rentensysteme spiegeln die Situation im Jahr 2004 wider. Generell wurde ein „mikroökonomischer“ Ansatz gewählt, der die voraussichtlichen individuellen Ansprüche gemäß den Rentensystemen aller 30 OECD-Mitgliedsländer betrachtet.

Der Bericht beginnt mit einer Vorstellung der verschiedenen Programme, die zusammengenommen die nationalen Alterseinkommenssysteme bilden, einschließlich einer Zusammenfassung der Parameter und Bestimmungen der Rentensysteme. Im Anschluss daran werden acht Hauptindikatoren des Renteneinkommens vorgestellt, die anhand der OECD-Rentenmodelle berechnet werden. Die vorliegende Ausgabe enthält ferner zwei spezielle Analysen der Rentenreformen und privaten Rentenversicherungen, in denen die zentralen Fragen der Rentenpolitik, die in den nationalen Debatten eine Rolle spielen, anhand der OECD-Rentenmodelle eingehender untersucht werden. Schließlich bietet der Bericht detaillierte Hintergrundinformationen über die Rentensysteme der 30 Mitgliedsländer.

Für Erwerbstätige mit mittlerem Verdienst liegt die Bruttoersatzquote, d.h. das Verhältnis zwischen den Rentenbezügen und den individuellen Arbeitsentgelten vor dem Renteneintritt, im Durchschnitt des OECD-Raums in der gesetzlichen Rentenversicherung bei 59%. Steuern und Abgaben spielen bei der Einkommensstützung im Alter aber eine wichtige Rolle. Rentner müssen häufig keine Sozialabgaben leisten, und da die Einkommensteuer progressiv ist und die Rentenansprüche generell niedriger sind als das vor dem Ruhestand bezogene Arbeitsentgelt, zahlen Rentner in der Regel weniger Steuern. Bei Erwerbstätigen mit mittlerem Verdienst beträgt die Nettoersatzquote im Durchschnitt der OECD-Länder 70%, liegt also um etwa 11 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Bruttoersatzquote.

Für Geringverdiener liegt die durchschnittliche Nettoersatzquote in den OECD-Ländern bei 83%. Jedoch gibt es diesbezüglich regionale Unterschiede: Die nordischen Länder bieten Arbeitskräften mit halbem Durchschnittseinkommen eine Nettoersatzquote von 95%, während in den englischsprachigen OECD-Ländern 76% des früheren Nettoarbeitsentgelts gezahlt werden.

Was für die Regierungen aber ausschlaggebend ist, ist nicht nur die Höhe der Ersatzquoten an sich, sondern vielmehr der Wert der Gesamtrentenzusagen. Gemessen wird dieser anhand des Indikators des Rentenvermögens, der Parameter, wie die Lebenserwartung und Indexierung der auszahlenden Renten berücksichtigt. Unter Zugrundelegung dieses Indikators sind die Rentenversprechen in Luxemburg am teuersten. Im Durchschnitt erhält jeder Rentner umgerechnet 920 000 US-\$ und jede Rentnerin über 1 Million US-\$. Die Niederlande und Griechenland rangieren bei dieser Messgröße auf den Plätzen zwei und drei. In Belgien, Irland, Japan, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten machen die Rentensysteme die geringsten Zusagen, hier liegt das Rentenvermögen bei etwa zwei Dritteln des Durchschnitts der OECD-Länder. Ganz unten in der Skala ist Mexiko angesiedelt, wo Männern und Frauen Rentenzusagen in Höhe von umgerechnet 34 000 US-\$ bzw. 32 000 US-\$ gemacht werden.

Nahezu alle 30 OECD-Länder haben ihre Rentensysteme seit 1990 zumindest geringfügig reformiert. Infolgedessen wurden die durchschnittlichen Rentenzusagen in den 16 Ländern, deren Reformen in diesem Bericht untersucht werden, um 22% gekürzt. Bei Frauen betragen die Kürzungen 25%. Nur in zwei der 16 Länder – Ungarn und Vereinigtes Königreich – erhöhten sich die Rentenzusagen im Durchschnitt.

Wie wirken sich diese Neuerungen auf den Einzelnen aus? Einige Länder, wie Frankreich, Portugal und das Vereinigte Königreich, bewegen sich in Richtung einer stärkeren Fokussierung der gesetzlichen Rentenversicherung auf Geringverdiener, womit auch die Einkommenssicherung verbessert wird. Andere wiederum, wie Polen und die Slowakische Republik, haben den Zusammenhang zwischen Rentenansprüchen und Arbeitsverdiensten verstärkt, wodurch Geringverdiener potenziell stärker Armutsrisiken ausgesetzt sind. So lag in Deutschland, Japan, Mexiko, Polen und der Slowakischen Republik der Nettorentenanspruch eines Erwerbstätigen bei kompletter Erwerbsbiografie mit halbem Durchschnittsarbeitsentgelt vor der Reform beispielsweise bei 41% des durchschnittlichen Arbeitsverdiensts, d.h. geringfügig unter dem Durchschnitt für den OECD-Raum insgesamt. Durch die Reformen verringert sich der Prozentsatz auf knapp 32,5%. Demgegenüber haben Finnland, Frankreich, Ungarn, Korea, Neuseeland und das Vereinigte Königreich Geringverdiener vor Leistungskürzungen in der Rentenreform geschützt.

Die intensive Reformtätigkeit in den OECD-Ländern lässt erwarten, dass Erwerbstätige von heute mehr Eigenvorsorge treffen müssen, um sich auf ihren Ruhestand von morgen vorzubereiten. In einigen Ländern sind die Sparanstrengungen, die zur Erreichung der durchschnittlichen Ersatzquote im OECD-Raum notwendig sind, für Erwerbstätige selbst dann erheblich, wenn sie während ihrer gesamten Erwerbsbiografie sparen. Gelingt es jungen Erwerbstätigen nicht, in den ersten 10-15 Jahren ihrer Berufstätigkeit Geld zu sparen, da ihr Budget für andere Zwecke beansprucht wird, sehen sie sich immer größeren Schwierigkeiten gegenüber, ein ausreichendes Rentenniveau zu erreichen. Der vorliegende Bericht veranschaulicht, wie wichtig es ist, dass Erwerbstätige bereits früh mit dem Sparen beginnen und auf regelmäßiger Basis Beiträge entrichten.

© OECD 2007

Übersetzung durch den Deutschen Übersetzungsdienst der OECD.

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.

Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich unter www.oecd.org/bookshop/

Wegen zusätzlicher Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die OECD Rights and Translation Unit, Public Affairs and Communications Directorate unter: rights@oecd.org oder per Fax: +33 (0)1 45 24 99 30

OECD Rights and Translation unit (PAC)
2 rue André-Pascal, 75116
Paris, France

Besuchen Sie unsere Website www.oecd.org/rights/

